



Hochbeete

Selber bauen und bepflanzen



SIEGFRIED STEIN
GERNOT KOSOK-POKORNY

Anweisungen auf Datenblättern und Entsorgungshinweise beachten!
Kesseldruckimprägniertes Holz (KD-Holz): Dieses Holz ist industriell durch ein aufwendiges Verfahren so behandelt, dass das Schutzmittel das zu schützende Holz gänzlich durchdrungen hat. Bei der Imprägnierung wird ein Cocktail verschiedener Salzverbindungen im Holzinneren untergebracht. So behandeltes Holz ist von meist grüner bis gelegentlich rotbrauner Farbe. Für grüne Farbe sorgen Kupfer und Chrom, braune Farben ergeben sich durch einen Pigmentzusatz. Die so gewonnenen Resistenzen sind beachtlich. Nach Ende der Gebrauchsdauer handelt es sich um Sonderabfall!

Maßnahmen zur Holzpflege

Holzkonstruktionen, die dauerhaft im Garten verbleiben, sollten gelegentlich auf Ablagerungen von Schmutz, Erdreich oder organischem Material geprüft werden. Bleiben solche Ablagerungen über einen längeren Zeitraum bestehen, kann es zu vorzeitigen Verrottungserscheinungen kommen. Es schadet nicht, die Zwischenräume von Gartenholz mit dem Gartenschlauch aus nächster Nähe zu reinigen. Jeweils im Frühjahr und im Herbst intensiv abgespritzt, werden Rückstände abgespült und kompostieren nicht unbemerkt in den Spalten des Gartenholzes. Bitte lassen Sie den Hochdruckreiniger in der Garage stehen, er ist zu aggressiv. Der scharfe Strahl reißt kleine Teile der Oberfläche aus dem Material, die schützende Patina muss sich neu bilden, das geht auf die Substanz.

Trotz dieser Maßnahmen wird Holz unter den rauen Einflüssen der Natur nicht ewig halten, je nach Holzart und Konstruktion sind 15–40 Jahre möglich. Es ist anzuraten, das Beet so auszustatten, dass es den Kräften der Natur lange Widerstand leisten kann.

TIPP

Machen Sie sich beim Bau Ihres Hochbeetes Gedanken darüber, wie Wasser wohl »laufen« würde. Beginnen Sie in Gedanken von oben, dort, wo Regen oder Gießwasser seinen Ursprung hat und analysieren Sie den möglichen Weg nach unten. Achten Sie dabei insbesondere auf enge Spalten, direkte Verschraubungen ohne Abstand und insbesondere auf den Abschluss des Beetes. Wie ist es mit dem Boden verbunden? Steht es auf Sockelsteinen mit wenig nässendem Kontakt, oder steht es direkt auf dem Erdboden?

Konstruieren Sie stets mit Abtropfkanten und/oder Abstandhaltern, Hinterlüftung und sonstigen baulichen Maßnahmen die gebrauchungsverlängernd wirken. Reinigen Sie Holz, das im Garten an bewitterten Stellen verbleibt gelegentlich mit einem Wasserstrahl aus dem Gartenschlauch. Er entfernt Ablagerungen aus Spalten, Fugen und Rissen, die sich

ansammeln und unbemerkt für Verrottung sorgen. Achten Sie darauf, dass der Beetrahen ringsherum frei belüftet bleibt.

Stellen Sie weitere Überlegungen darüber an, welche Holzart Sie verwenden möchten. Gerade in Hinblick auf die Eigenschaften und die Inhaltsstoffe des Holzes ist die richtige Wahl mitentscheidend für die Haltbarkeit und die zu erzielende Gebrauchsdauer.

Hochbeete aus anderen Materialien

Selbstredend gibt es neben Holz eine Reihe weiterer Materialien, die für den Bau von raffinierten Hochbeetlösungen infrage kommt.

Metall

Unter den Metallhochbeeten gibt es einen hohen Facettenreichtum. Es kann aus Stahl mit rostiger Patina sein, aus Edelstahl glänzend und unangreifbar für Alter und Umwelteinflüsse oder aus Aluminium mit Holzfoliendekor.



Handwerklich perfektioniert wird schwerer Stahl mit Feingefühl für Formen zu einem ästhetischen Gartenobjekt mit Funktion.

Metall hat viel zu bieten: Kaum ein anderes Material kann so dünnwandig verwendet werden. Oft reichen einige Zehntel Millimeter und ein Falz, schon ist es robust. Die Natürlichkeit vieler Gärten steht oft in heftigem Kontrast zu typischen Metallhochbeeten. Der Grund mag darin liegen, dass Metall in den meisten Fällen eher kühl und distanziert wirkt und viele Metallhochbeete aus industriell vorgefertigten Profilen hergestellt werden. Da bleiben Handwerk und Individualität auf der Strecke. Viele dieser Beete sind dennoch hochfunktionale Produktionsstätten für Gemüse, Kräuter und Salat.

Beton

Beton ist sehr wandelbar. Er kann sehr dünn und modern, rustikal oder auch verspielt verarbeitet werden. Viele Formen sind möglich.

Sehr rasch und einfach lassen sich Hochbeete aus zweckentfremdeten Betonschacht-Elementen bauen. Dabei handelt es sich um große Betonringe die mit Erde befüllt alle Ansprüche an Hochbeete erfüllen. Solche Elemente gibt es in verschiedenen Durchmessern und Höhen über den Baustoffhandel zu kaufen. Diese Ringe können originell mit Fliesen und Mosaiken oder sonstigen Materialien verziert werden. Um Abplatzungen der mühevoll gestalteten Verzierungen durch Frost zu vermeiden, sollte ein dafür geeigneter Kleber Verwendung finden. Ein hübscher Abschluss gelingt besonders gut mit Holz.



Betonringe sind nicht nur funktional und haltbar. Mit ein wenig Kreativität lassen sich graue Betonoberflächen mit Farben, Steinen oder Fliesen ansprechend verzieren.

Natürlich gibt es auch Hochbeete aus speziell für den Hochbeetbau gefertigten Betonelementen. Sie sind vom Material her sehr haltbar und sogar in Holzoptik erhältlich.

Wer den Aufwand nicht scheut, kann mit Gießtechnik beinahe jede Hochbeetform verwirklichen. Zu diesem Zweck muss vorab eine Form gebaut und mit Stahlgittern armiert werden. Diese Negativform wird ausgegossen. Lufteinschlüsse im Beton sollten dabei dringend vermieden werden. Gegossene oder gemauerte Hochbeete sind Bauwerke, die wohl überlegt sein sollten. Sie können nicht kurzerhand geleert und an einen anderen Ort gebracht werden, sondern werden auf Dauer in Ihrem Garten stehen.